

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 94.

Montag, 26. April 1897, Abends.

50. Jahrg

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch einen Erleger (frei ins Haus) 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger (frei ins Haus) 1 Mark 65 Pfg. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kapantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten und bis spätestens **Vormittag 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabeblattes. **Die Geschäftsstelle.**

Bekanntmachung

die Anmeldung der Oftern d. J. fortbildungspflichtig werdenden Knaben betr.

Die Oftern d. J. fortbildungspflichtig werdenden Knaben sind **Mittwoch, den 28. April, nachmittags** zwischen 2 und 4 Uhr in der Schulpedition im Schulhause an der Postanienstraße **anzumelden**. Bei der Anmeldung ist das **letzte Schulzeugnis** vorzulegen und anzugeben, ob der Eintritt in die **Gewerbliche** oder in die **Allgemeine Fortbildungsschule** gewünscht soll.

Eltern, Lehrmeister und Arbeitgeber werden ersucht, ihre Pflegebefohlenen, soweit sie von dieser Bekanntmachung berührt werden, zur rechtzeitigen Anmeldung zur Fortbildungsschule anzuhalten.

Riesa, am 21. März 1897.

Die Direktion der städtischen Schulen.
Sach.

Freibant Riesa.

Morgen **Dienstag, den 27. April**, von Vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibant im städt. Schlachthof das Fleisch zweier **Kälber** zum Preise von 35 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 26. April 1897.

Die städt. Schlachthofverwaltung.
Weiskner, Sanitätschirurg.

Zum türkisch-griechischen Krieg.

Die jetzt vorliegenden Nachrichten lassen keinen Zweifel darüber mehr bestehen, daß die griechische Armee aus sämtlichen Positionen an der thessalischen Grenze zurückgedrängt ist und sich in einer theilweise ungeordneten Rückzugsbewegung befindet. Bei allen Kabinetten, so schreibt man offiziös aus Berlin, zeigt sich volle Geneigtheit, wie früher für die Erhaltung, so jetzt für die Wiederherstellung des Friedens sich zu bemühen. Naturgemäß aber müßte nach den gemachten Erfahrungen jedem derartigen Schritt die verbindende Erklärung der griechischen Regierung vorhergehen, daß die wohlwollenden Ratschläge Europas dieses Mal Beachtung finden werden. Allem Anscheine nach aber ist man in Athen durchaus noch nicht für den Frieden gestimmt, denn eine Depesche aus Athen meldet, die Regierung habe beschlossen, den Kampf fortzusetzen und mit um so größerer Energie Widerstand zu leisten, als die neue Verteidigungslinie in Thessalien für noch stärker angesehen wird, als die bisherige an der Grenze. — Inzwischen sind die Türken bis Larissa vorgezogen, die Stadt ist gestern, Sonntag, Mittag, von türkischer Kavallerie besetzt worden. Die Griechen hatten vor dem Larissa vollständig geräumt. Vor ihrem Abmarsch haben die Truppen die in den besetzten Batterien befindlichen Geschütze vernichtet; alle Feldgeschütze jedoch und die Munition haben sie dem Vernehmen nach mitnehmen können. — Der Telegraphenbeamte in Larissa, welcher von Kavallerie aufgewirkelte Staubmassen wahrnahm, erbat die Erlaubnis, das Telegraphenbureau in die Luft sprengen zu lassen, erhielt jedoch den Befehl, abzureisen. Die griechischen Verwundeten sind unter dem Schutze des Roten Kreuzes in Larissa zurückgeblieben.

In der Umgebung von Matt haben heftige Kämpfe stattgefunden. Aus Neveni wird gemeldet, daß Edhem Pascha, als er von seiner Abberufung hörte, einen großen Vorstoß machte und die Linien der Griechen, welche ihre sehr schwachen Stellungen vertheidigten, durchbrach. — Die Athener Abendblätter rathen, die schlechten Nachrichten mit Geduld und kaltem Blute aufzunehmen; man solle daran denken, daß das Heer sich tapfer geschlagen und mit unerhörten Opfern den heimatlichen Boden vertheidigt hat.

In Saloniki herrscht infolge des zu erwartenden Bombardements durch griechische Kriegsschiffe Beunruhigung. Außer dem österreichisch-ungarischen Panzer-Thurmschiff „Kronprinzessin Stefanie“ wurden auch Kriegsschiffe anderer Mächte hin beordert. — Die Militärattachés der deutschen, österreichisch-ungarischen, französischen und italienischen Botschaft in Konstantinopel sind gestern in Saloniki eingetroffen, um zu Marschall Edhem Pascha weiterzureisen.

In Konstantinopel überreichten die Botschafter bei der Porte Noten bezüglich der Ausweisung der griechischen Unterthanen. In den Noten wird ausgeführt, daß durch die plötzliche Abreise der Griechen sowohl die Geschäftsverbindungen der Türken als auch die der fremden Unterthanen gefährdet werden würden. Es sei deshalb eine Verlängerung des Termins nöthig. Die Botschafter zeigten weiter an, daß alle im Dienste der Botschaften, der Konsulate, der geistlichen Anstalten u. s. w. verwendeten Griechen kontraktmäßig unter dem Schutze der betreffenden Botschaft stehen. Schließlich wird in den Noten verlangt, daß die Porte auf Empfehlung der Botschaften die Ausweisung derjenigen Griechen unterlasse, welche bei Bahnen oder anderen Gesellschaften bedienstet sind, die fremde Interessen vertreten.

Inzwischen hat die bulgarische Diplomatie einen kleinen

Streich ausgeführt, der der Türkei neue Verlegenheiten bereitet. Der bulgarische Agent hat nämlich die Bewilligung einer Anzahl neuer bulgarischer Bischöfe mit der Drohung verlangt, daß Bulgarien sonst mobil machen werde. Der Credit der bulgarischen Regierung ist durch diesen Versuch, der einer Exprossion nicht unähnlich sieht, nicht erhöht worden. Der Versuch zeigt aber auch, wie leicht der Kriegsbrand weiter um sich greifen kann.

Heute Nachmittag gingen uns noch folgende Depeschen zu: **Konstantinopel.** Der Adjutant Edhem Paschas meldete an den Kriegsminister über die Einnahme von Turnavo Folgendes: Die Division Reshat Paschas bedrängte die Griechen hart, die die Höhe von Sisakia aufgaben. Die auf Sisakia gebliebene türkische Fahne veranlaßte die Griechen, von Turnavo theils gegen Tschakissar, theils gegen Larissa zu flüchten. Reshat Pascha zog alsdann ohne Widerstand in Turnavo ein. Mit Ausnahme von wenigen alten Leuten war die Stadt von den Eingeborenen verlassen. Der Zustand der Häuser, sowie der Geschäfte deutete auf eine panikartige Flucht hin. Es wurde viel Kriegsmaterial und Proviant erbeutet. Ein strenger Sicherungsdienst wurde sofort durchgeführt. Aufklärungstruppen haben sich Larissa genähert.

Konstantinopel. Eine Depesche des Kommandirenden des epirischen Corps an den Kriegsminister meldet, daß in einem der vorgestrigen Wiedereroberung des Blockhauses von Pentepigadia vorangegangenen Kampfe der Verlust der Griechen über 200 Tode, 219 Verwundete und 62 Gefangene betragen haben; außerdem sei viel Kriegsmaterial verloren gegangen. Auf Seiten der Türken sind 51 Mann getödtet, ein Offizier und 73 Mann verwundet worden. — Nach Meldung der Konsulate in Janina bereitet Ahmed Pishi Pascha einen Vormarsch von 15 Bataillonen von Janina aus gegen den Feind vor.

Konstantinopel. Der Wali von Ueslüb meldet den Abgang einer Abtheilung Freiwilliger von 805 Mann, unter denen sich auch 6 Christen und 5 Juden befinden. Die Freiwilligen wurden von der Bevölkerung beschützt und ihre Familien mit Getreide versehen. Nach Saloniki sei von Tschakissar eine Abtheilung von 200 Freiwilligen abgegangen, darunter 7 Christen. Weitere Abtheilungen sind in der Bildung begriffen. Unter den Freiwilligen herrscht große Begeisterung. — Die Ottomanbank hat von dem durch die Subskription für die Krone aufgedachten Kapitale neuerdings 8127 Pfund, im Ganzen also bisher 88587 Pfund für Waffenkäufe ausgezahlt. — Nach einer Meldung des „Izdam“ vom 24. d. M. wurden auch die griechischen Positionen von Kritiri und Bisomli genommen, so daß sich nunmehr alle Positionen und Dörfer in der Umgebung in den Händen der Türken befinden. Die Division von Rezloci unter Hamdi-Pascha habe sich mit der Operationsarmee vereinigt und sei gegen Kazaklar vorgezogen. — Nach einer Depesche vom 24. d. M. hat die Division Hamdi-Pascha nach fünfzägigem Kampfe die griechischen Truppen zurückgeworfen und viel Kriegsmaterial erbeutet. Die Division durchstieß das ganze Gebirgsgebiende bis zur Ebene von Larissa und griff in der Nähe von Karademirler in einen Kampf ein, den ein Regiment der Division Dalli-Pascha mit den Griechen hatte; die Griechen wurden zurückgeschlagen. Bei der Festlegung der Turnavos beherrschenden Höhen konnten die Griechen ihre Kanonen nur mit Mühe retten.

Paris. Offiziell wird gemeldet, daß auf Ansuchen des französischen Konsuls in Saloniki Admiral Potier beauftragt worden sei, den Kreuzer „Duguesne“ aus der Euro-

pa nach Saloniki zum Schutze der dort ansässigen Franzosen zu senden.

Paris. Nach einer bei der hiesigen türkischen Botschaft eingelaufenen offiziellen Depesche sind die Griechen in großer Unordnung von Larissa geflohen, woselbst sie eine große Menge von Kriegsmaterial und Munition zurückgelassen haben.

Athina. Bei dem bereits gemeldeten blutigen Gefechte bei Pentepigadia wurden die Griechen nach mehrstündigem Kampfe geflohen; dieselben griffen aber mit verhärteten Kräften von Neumen an und eroberten Pentepigadia. Die Türken zogen sich hierauf ohne ferneren Widerstand zu leisten, zurück. Der Verlust auf griechischer Seite ist bedeutend.

Saloniki. Es wurde beschlossen, hier eine Reserve-Division von 16 Bataillonen zu bilden. Bisher sind hier 11 Bataillone angekommen, von denen 6 nach Konomi und Karaburun gesandt worden sind.

London. Nach einer Meldung des „Daily Graphic“ vom 22. d. M. aus Athen, hat Generalmajor Makris, der eigentliche Höchstkommandirende der griechischen Armee, sein Amt niedergelegt. Zu seinem Nachfolger sei Manromichalis, der bisherige Kommandant der Division von Trifala ernannt worden. — Die „Morning Post“ meldet aus Larissa vom 25. d. M., eine fürchterliche Panik sei am Freitag Abend dort während des Rückzuges der griechischen Armee ausgebrochen. Der Ernst der Lage werde in Athen nicht richtig gewürdigt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Dem „B. Z. N.“ zufolge feierte gestern der Herzog Friedrich von Anhalt sein 60jähriges Militär-Dienst-Jubiläum, da er am 25. April 1847, sechsundzwanzig Jahre alt, zum Unter-Lieutenant im damaligen anhalt-besessenen Jäger-Bataillon befördert wurde. — Dasselbe Blatt meldet ferner, der Vorstand des Vereins deutscher Ingenieure hat beschlossen, der ihm von dem Herrn Staatssekretär des Innern von Bötticher übermittelten Einladung der Institution of Naval Architects, an ihrer diesjährigen, aus Anlaß des Jubiläums der Königin von England besonders festlich abzuhaltenden Generalversammlung Theil zu nehmen, Folge zu leisten und den Verein durch den Vorstehenden und den Vereinsdirektor vertreten zu lassen.

In der Presse ist von der Möglichkeit die Rede, daß demnächst eine neue Umsturzvorlage ausgearbeitet werden würde. Davon ist an unterrichteten Stellen nichts bekannt. Die „Allg. Pol. Corr.“ bemerkt dazu: Nachdem schon die letzte Umsturzvorlage auf Schwierigkeiten aller Art im Reichstage gestoßen ist, würde die Wiederholung eines derartigen Schrittes um so weniger günstige Aussichten haben, je mehr von vorneherein das Bestreben vorwaltet, noch stärker gegen den sogenannten Umsturz Front zu machen, als es in der vom Reichstage vor Jahr und Tag verworfenen Vorlage vorgesehen war.

Es wird bestätigt, daß der Kolonialrath in der zweiten Hälfte des Mai einberufen werden wird. Er wird Gelegenheit haben, den Postarist für Südwest-Afrika einer eingehenden Prüfung zu unterwerfen, wie der Direktor der Kolonialabtheilung das schon vor längerer Zeit im Reichstage angeordnet hat. Außerdem werden auf der Tagesordnung auch Steuerfragen für Ostafrika stehen, unter denen vor Allem eine geplante Gewerbesteuer in Betracht kommen dürfte. Dagegen wird, wie aus kolonialen Kreisen verlanstet, ihn die Frage der Usambra-Eisenbahn nicht beschäftigen.

Wüsch.
bi.

en

ffnet.

schönes

leid,
en will, bemühe
e zu Louis
us Wladimir
lich.

artoffelr,
illigsten Tages-
ld Pohl.

ten
nge
ld Pohl.

ssweine

Schlegei.

endorf.

u
a Kuchen
lungsvoll
hlein.

elzig.

t zur öffentlichen
f. Tour 5 Pf.

K. Klug.

hausen.
labet zu
Kuchen
old Helaxe.

usitz.

u
rplinsen
Os. Kottig.

Sorg unjeres
men schmücken.

nk.

897.

h Blätter.